

## Mitteldeutscher Adel im 16. Jahrhundert

### Tagung der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt in Magdeburg

**Kontakt:**

Manuela Werner  
Kulturstiftung Sachsen-Anhalt  
Paracelsusstraße 23  
06114 Halle (Saale)

T: +49 345 5484699-622

M: +49 152 31983539

manuela.werner@  
kulturstiftung-st.de  
www.kulturstiftung-st.de

**„Gestalten, Kämpfen, Vermitteln“ – so lautet der Titel einer wissenschaftlichen Tagung, die die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt in Magdeburg veranstaltet. Das zweitägige Symposium widmet sich den Facetten niederadligen Lebens im 16. Jahrhundert in Mitteldeutschland und richtet sich sowohl an Fachpublikum als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Die Veranstaltung findet am 12./13. April 2024 im Remter im Dom zu Magdeburg statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.**

Bedeutende Burgen, Schlösser und Dome des namengebenden Landes stehen heute in der Verantwortung der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt und blicken stellenweise auf eine rund tausendjährige Geschichte zurück. Einige der Liegenschaften wechselten im 16. Jahrhundert ihre Eigentümer und erfuhren tiefgreifende bauliche Veränderungen. Prägende Akteure waren Angehörige des landsässigen Adels, die oftmals weitverzweigten Familien angehörten und mitunter schillernde Karrierewege bestritten.

Allen voran gilt dies für Schloss Leitzkau in Gommern, das heute Sitz der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt ist. Hier war es Hilmar von Münchhausen, der heute vor 460 Jahren im Jahr 1564 Schloss und Amt Leitzkau erwarb und begann, das Schloss im Stil der Weserrenaissance umzubauen. Anlässlich dieses Jahrestages nimmt die Fachtagung „Gestalten, Kämpfen, Vermitteln – Facetten niederadligen Lebens im 16. Jahrhundert in Mitteldeutschland“ diese Vertreter des niederen Adels in den Fokus. Diese prägten durch Herrschaftsausübung, Kauf und Bautätigkeit ihr Umfeld und ihre Umwelt. Auch in militärischen und diplomatischen Diensten sowie als Angehörige von Domkapiteln nahmen sie aktiven Anteil am Geschehen ihrer Zeit – und das auch weit über das Gebiet ihrer Herrschaften und des heutigen Sachsen-Anhalt hinaus.

Anknüpfend an den 460. Jahrestag der Übernahme von Schloss Leitzkau durch die Familie von Münchhausen beginnt das

Tagungsprogramm mit Vorträgen rund um Leitzkau. Eberhard Borrmann aus Lüneburg beleuchtet in seinem Vortrag die Etablierung der Adelsherrschaft in Leitzkau. Im Anschluss widmet sich die Kunsthistorikerin Dr. Anke Neugebauer aus Halle (Saale) konkret dem Schloss Leitzkau und seiner Renaissancestuckdecke: die „Ahnen in Stuck“ finden sich im sogenannten Münchhausensaal des Schlosses. In den beiden nachfolgenden Vorträgen der Historiker Dr. Brage Bei der Wieden und Dr. Jörg Brückner spielt die Familie von Münchhausen erneut eine tragende Rolle, bevor sich der letzte Vortrag in der Reihe einer besonderen Quellengattung widmet: Vicky Rothe aus Wernigerode, die sich mit Adelsarchiven im Landesarchiv Sachsen-Anhalt beschäftigt hat, nutzt hier Rechnungen als Quellen, um das Haus Falkenstein am Ende des 16. Jahrhunderts zu beleuchten. Der Freitag schließt mit einem Abendvortrag von Professor Dr. Christoph Volkmar aus Magdeburg. Der Leiter des Stadtarchivs Magdeburg spricht über „Große Herren an der Elbe. Viten, Karrieren, Wirkungen“.

Am zweiten Tagungstag geht es um Besitzstrategien sächsischer Adelsfamilien im 16. Jahrhundert, Schloss Goseck und seine Transformation vom spätgotischen Kloster zum Renaissanceschloss, um den Adel des Amtes Allstedt und schließlich um den Adel des 16. Jahrhunderts in den Domkapiteln Halberstadt und Magdeburg. Die Referenten sind Dr. Matthias Donath, Reinhard Schmitt, Lucas Wölbing und Dr. Jörg Wunschhofer.

„Ziel der Tagung ist es, sowohl die Erkenntnisse über die agierenden Personen und ihre Häuser zu vertiefen als auch den Blick auf das mitteldeutsche Umfeld und darüber hinaus zu schärfen“, erläutert Dr. Katrin Tille, die den Bereich Forschung und Publikationen in der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt verantwortet, „wir denken, dass es uns gelungen ist, ein abwechslungsreiches Tagungsprogramm zusammenzustellen und hoffen auf reges Interesse an diesem historischen Thema.“

Im Anschluss an die Tagung besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch Dr. Heiko Brandl und Dr. Jörg Wunschhofer zu ausgewählten Epitaphien des 16. Jahrhunderts im Magdeburger Dom teilzunehmen.

Die Tagung findet im Remter des Magdeburger Domes statt. Die Veranstaltung einschließlich des Abendvortrags ist kostenfrei. Eine verbindliche Anmeldung per E-Mail unter [tagung@kulturstiftung-st.de](mailto:tagung@kulturstiftung-st.de) bis zum 04.04.2024 ist erforderlich.

Informationen und das Tagungsprogramm zum Download finden Sie auf der Website der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt unter [www.kulturstiftung-st.de](http://www.kulturstiftung-st.de). Für Rückfragen stehen zur Verfügung: Michael Belitz unter T: 03941 5674914 und Dr. Katrin Tille unter T: 03941 5674911.

### **Die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt**

Die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt ist eine der größten staatlichen Stiftungen öffentlichen Rechts in Sachsen-Anhalt. In ihrem Eigentum stehen insgesamt 20 Burgen, Schlösser und Sakralbauten. Sie ist Trägerin bedeutender Museen in Sachsen-Anhalt sowie der Musikakademie Kloster Michaelstein. Die Stiftung sorgt für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Baudenkmale durch denkmalgerechte Sanierung. Eine weitere wesentliche Aufgabe ist die konservatorische Betreuung und wissenschaftliche Erschließung der beweglichen Kunst- und Kulturgüter der Stiftung. Ziel ist es, die Baudenkmale sinnvoll und ihrer Bedeutung angemessen zu nutzen und die Kulturgüter der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hauptsitz der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt ist Leitzkau.